

<b>Zeitschrift:</b>	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Traktorverband
<b>Band:</b>	17 (1955)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Internat. Landmaschinensalon in Brüssel
<b>Autor:</b>	Steinmetz, H.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1048511">https://doi.org/10.5169/seals-1048511</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Internat. Landmaschinensalon in Brüssel

von H. Steinmetz, Diplomlandwirt, Betzdorf (Deutschland).

**Vorwort der Redaktion:** Wegen Platzmangel mussten wir diesen Bericht um ungefähr die Hälfte kürzen. Wir haben das für unsere Leser besonders Interessante abgedruckt. Wir bitten Autor und Leser um Nachsicht.

Unter den Landmaschinenausstellungen des Auslandes darf man den «Internationalen Landmaschinensalon Brüssel» wohl als den internationalsten Landmaschinenmarkt bezeichnen. Hier treffen sich alle wichtigen europäischen und überseeischen Landmaschinenhersteller.

Belgien hat eine wenig umfangreiche Landmaschinenindustrie, die in der Hauptsache kleinere Maschinen erzeugt. (Damit sollen die beachtenswerten Leistungen dieser Betriebe keineswegs geschmälert werden.) Darum ist die Einfuhr von Landmaschinen frei oder nur mit geringen Zöllen belegt. Mit anderen Worten: «Alle Türen sind offen.» Wer glaubt, etwas bieten zu können, lässt seine Erzeugnisse in Brüssel sehen. Praktisch waren fast alle europäischen Länder vertreten. In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass die Schlepperfabrikation in Belgien Fuss gefasst hat und der Mähdrescherbau aufgenommen wurde. Damit tritt Belgien auch in der Fertigung von Grossmaschinen in Erscheinung.

Der Bestand an Schleppern in Belgien wird bei rd. 200 000 Betrieben mit 22 000 Stück angegeben. In dieser Zahl sind nicht inbegriffen Einachser und kleine Motorgeräte, die in der Landwirtschaft von geringerer Bedeutung sind. Vergleichsweise wäre zu ergänzen, dass mehr als 800 Mähdrescher und etwa 17 000 Melkmaschinen im Gebrauch sind. Die Struktur der belgischen Landwirtschaft ist vorwiegend bäuerlich, etwa 80% aller Betriebe sind kleiner als 10 ha. Es werden etwa 950 000 Milchkühe gehalten.

Die wirtschaftliche Lage der Bauern ist zweifellos besser, als im Bundesgebiet. Sie erreicht jedoch nicht den hohen Lebensstandard, den wir beim holländischen Bauer und beim englischen Farmer kennen, oder wie er in den nordischen Ländern anzutreffen ist.

## Ein Blick auf das Traktorangebot

Zuerst wäre noch etwas über den belgischen Galman - Diesel - Traktor zu sagen. Er ist mit einem ABC-Viertakt-Dieselmotor, 20 PS, ausgerüstet. Normal 2000 Umdrehungen. Er hat ein ZF-Getriebe mit 5 Vorwärts- und einem Rückwärtsgang (2,7—20 km/h). Die Spurweite ist dreimal verstellbar, zwischen 128 und 146 cm. (Hersteller: Tracteurs Galman, Deurle s/LYS/ Belgien). Zum Allis Chalmers wurden neue deutsche Anbaugeräte gezeigt. Besonders hervorzuheben sind Düngerstreuer und Drillmaschinen vom Amazonenwerk.

In grösserem Rahmen wurde dieses Jahr der Fiat - Diesel - Radtraktor, 35 PS, herausgestellt. Besonders beachtenswert ist dabei, dass dieser Schlep-

per in der Höhe 39—52 cm Bodenfreiheit zum Unterbau von Geräten verstellt werden kann. Gleichzeitig lässt sich die Spurweite verändern.

Bei Ford Motor Company fiel der neue Typ 600 auf, der in verschiedenen Ausführungen geliefert wird. Es handelt sich dabei um einen 21 PS 4-Zylindermotor für Benzin oder Dieselöl, von dem man sich als leichten Traktor viel verspricht.

Der Hanomag-Traktor R 35 wurde in Brüssel als R 35/45 vorgestellt. Durch ein Einspritzagggregat kann die Leistung des normalen 35 PS starken Traktors auf 45 PS gesteigert werden. Damit ist die Möglichkeit gegeben, schwere Landmaschinen wie Mähdrescher, Rübevollerntemaschinen usw. mit dem gleichen Schlepper anzutreiben.

Eine Neuheit ist ferner der Lanz - Diesel - Bulldog. Es ist das erste Mal, dass die Firma Heinrich Lanz A.G., Mannheim, mit einem echten Diesel-Motor an die Öffentlichkeit tritt. Es ist weiter beachtenswert, dass Lanz einen Kleintraktor mit 13 PS herausgebracht hat.

Der neue Lanz-Bulldog D 1306 hat einen Einzylinder-Zweitakt-Dieselmotor mit Luftkühlung. Er hat 6 Geschwindigkeiten von 1,5—19,6 km/h. Dazu einen Rückwärtsgang. Die Blockkonstruktion ist ziemlich hoch gelagert, damit Arbeitsgeräte untergebaut werden können. Unter dem Getriebe ist eine Hydraulik für das Mähwerk und die Hackgeräte eingebaut. Eine Dreipunkthydraulik kann geliefert werden. Die Vorderachse ist als Pendelachse ausgeführt.

Die österreichischen Steyr - Dieselschlepper wurden erstmals in grossem Rahmen gezeigt. Sie liegen in Belgien preislich sehr günstig und erfreuen sich daher reger Nachfrage. Neu war dabei der 47 PS-Dreizylinder-Dieselschlepper, der im übrigen der Steyr-Baulinie folgt.

#### **Einachser.**

Im Gegensatz zu England und der Schweiz ist der Bestand an Einachsern in Belgien nicht sehr gross. Der Einachser als alleiniges Motorgerät in Kleinbauernbetrieben hat sich nicht durchsetzen können. Dagegen sind Motorhackgeräte, Fräsen und Gartenpflüge von Interesse. Deutsche, englische und schweizerische Hersteller liegen hier hart im Konkurrenzkampf. Nach Lage der Dinge waren nicht viele Neuheiten zu erwarten.

#### **Düngerstreuer.**

Ueberaus zahlreich ist das Angebot an Teller-Düngerstreuer, die all nach dem bekannten dänischen Vilmo-System arbeiten und bekanntlich auch feuchte Düngemittel einwandfrei und gleichmässig verteilen.

Zahlenmäßig folgen dann Düngerstreuer mit einer Stachelwalze. Der in die Streumulde zulaufende Dünger wird durch die Zinken der rotierenden Stachelwalze nach hinten fortgeworfen. Auch dieses einfache System gewährleistet eine gute Verteilung und kann zudem preiswert hergestellt werden. Es gab Düngerstreuer für kleinste Betriebe und schwerste Schlepper als Anhänge- und Anbaugeräte in allen Größen dieser Art.

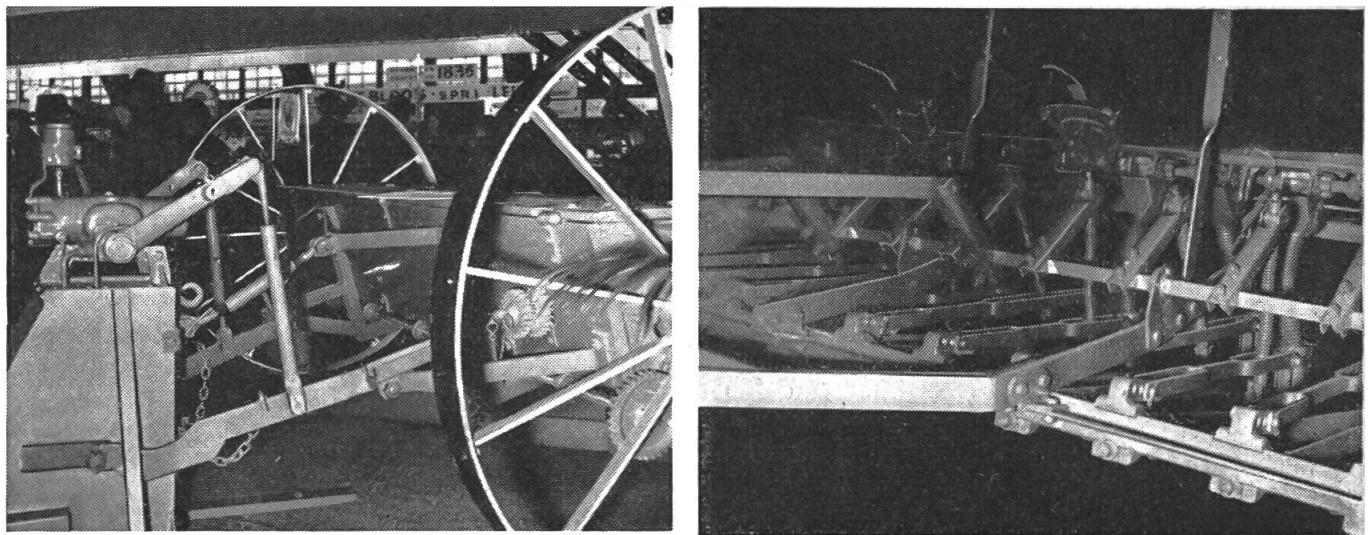


Abb. 1: Die neue «Fendt»-Hydraulik mit 3-Punkt-Aufhängung. Dahinter Melotte-Tellerdüngerstreuer. X. Fendt, Marktoberdorf/Allgäu. Melotte S.A., Gembloux/Belgien.

Abb. 2: Die Säorgane an der Ferguson-Sämaschine sind auf der Zugstangenseite angeordnet. Jetzt kann der Traktorführer die Maschine überwachen.

### **Sämaschinen.**

Im Sämaschinenbau sind nach wie vor Aufbau- und Aufsattelgeräte von Interesse.

Die erste schleppergerechte Sämaschine zeigte die Firma Massey-Harris-Ferguson. Das als Schubradmaschine arbeitende Gerät hat die Säorgane auf der Zugdeichelseite sichtbar angeordnet. Der Schlepperfahrer ist also in der Lage, das einwandfreie Arbeiten der Maschine zu überwachen.

### **Kartoffelpflanzer.**

Kartoffelpflanzmaschinen sind in Belgien stark verbreitet und werden von vielen Firmen hergestellt. Es sind meist ein- oder zweireihige Maschinen, die mit einem grossen Zellenrad oder mit einer Becherkette arbeiten. Der Vorratskasten für die Kartoffeln ist so angeordnet, dass er an beiden Seiten an der Legevorrichtung vorbeiführt, was das Einlegen wesentlich erleichtert. Neuerdings werden Becherketten bevorzugt, weil bei diesem System eine grössere Anzahl von Bechern übersehen werden kann. Sowohl bei den Zellenradmaschinen wie bei den Pflanz- und Becherketten sind auffallend grosse Becher zu beachten, die auch das Einlegen von vorgekeimtem Pflanzgut ermöglichen.

Ohne die hier geschilderten für Gespannpflanzer erwähnten Konstruktions-sätze zu verlassen, werden neuerdings auch zwei- und dreireihige Anhängepflanzmaschinen angeboten.

### **Futtergewinnung.**

Bekanntlich ist G. Dürker der Erfinder des Messerstern-Häckslers, der 1951 in Hamburg erstmals gezeigt und in der Zwischenzeit in der Landwirt-

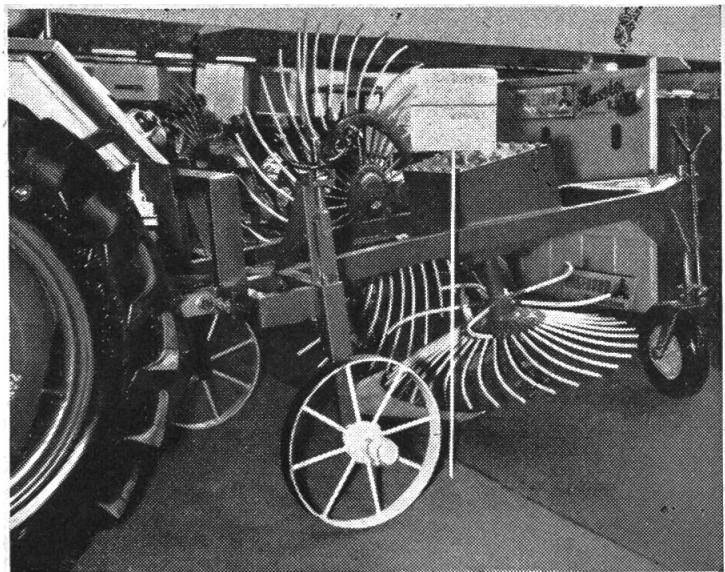
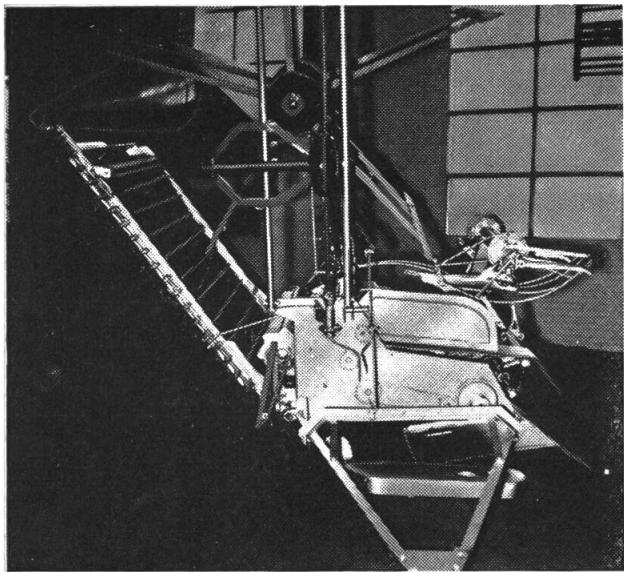


Abb. 3: Der neue Eintuch Selecta in Transportstellung.  
Joh. Christiansen, Grossenwiehe/Schleswig.

Abb. 4: Kartoffelvorratsroder Jakobsen, eine Neukonstruktion als Schleppergerät. Auffallend hoher Rahmen. Gebroeders Pako, Zedelgem.

schaft starke Verbreitung gefunden hat. Diese alten Messersternhäcksler haben einen verhältnismässig grossen Kraftbedarf. Dürker hat nunmehr eine neue Lösung entwickelt, die ein grösseres Einzugsloch hat und sich durch besondere Anordnung und Stellung der Messer auszeichnet. Der neue Messersternhäcksler hat einen wesentlich geringeren Kraftbedarf. Messer und Gegenschneiden sind leicht auswechselbar.

Der neue Lanz-Futterlader wurde für leichtere Traktoren entwickelt. Darum finden wir auch nur ein Gebläse und keine Schneidevorrichtung. Antrieb durch die Zapfwelle. Das Futter wird von einem Förderband aufgenommen und durch eine Förderschnecke dem Gebläse zugeführt. Der Futterlader läuft immer zwischen Schlepper und Wagen. Zum Transport wird er seitlich eingeschwenkt. Der Wagen bleibt dahinter gehängt. Man hat bewusst auf ein Schneidegebläse verzichtet, um einen Futterlader auch hinter leichten Traktoren anwenden zu können. — Der neue Futterlader ist geeignet zum Aufnehmen von Grünfutter, Heu und Stroh.

### **Erntemaschinen.**

Neben dem Mähdrescher wendet sich das Interesse neuerdings mehr dem Bindemäher zu. Der Leichtbinder, der sich sowohl für den Pferde- wie für den Traktorzug eignet, scheint die ideale Lösung zu sein, welche die bäuerliche Praxis verlangt. Von der herkömmlichen Bauweise abweichend, steht hier der Eintuchbinder im Vordergrund.

Einmal interessiert der leichte Fella-Traktor-Binder, der noch nach herkömmlichen Grundsätzen als Dreituchbinder gebaut ist. Ebenfalls in der alten Baulinie liegt der neue schwedische Viking-Binder der Firma A.-B. Avika-Verken. Er ist als Zapfwellenbinder für Schlepper ab 10 PS gedacht. Der

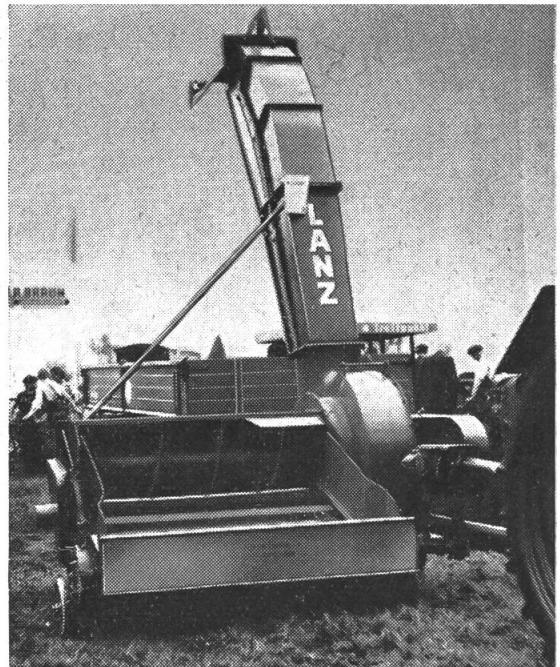
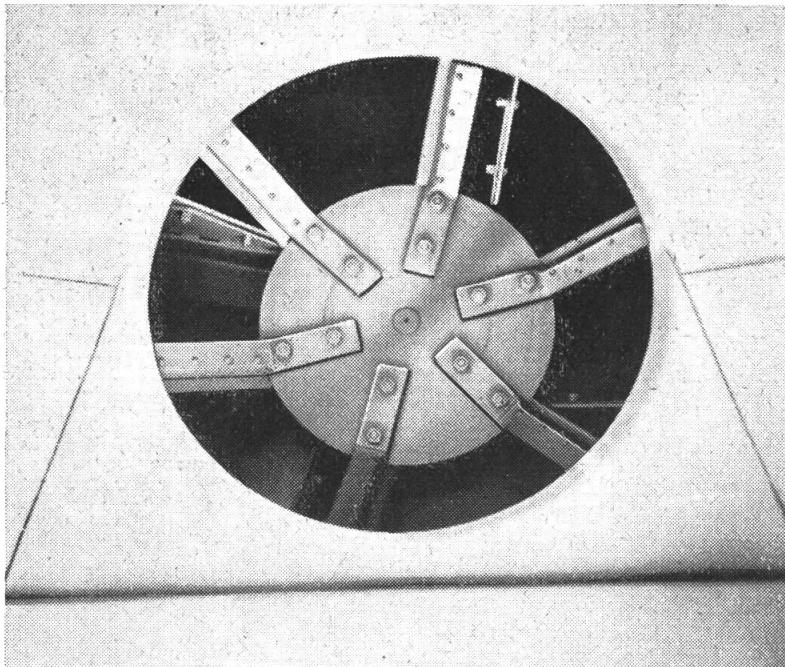


Abb. 5: Die neue Schneidvorrichtung am Dünker-Messersternhäcksler hat 6 Messer mit Gegenschneiden. Das vergrösserte Einzugsloch vermindert den Kraftbedarf.  
Dünker, Maschinenfabrik, Stadtlohn/Westf.

Abb. 6: Der neue Lanz-Futterlader arbeitet mit einem Gebläse (kein Schneidegebläse), das von der Zapfwelle angetrieben wird. Dabei hängt der Futterlader zum Laden und zum Transport zwischen dem Schlepper und dem Anhängewagen.  
Heinrich Lanz A.G., Mannheim.

Fella-Eintuchbinder arbeitet mit einer exzentrischen Greiftrommel, die von oben in das Erntegut eingreift. Viel beachtet wurde zudem der Eintuchbinder Selecta der Firma Joh. Christiansen, Grossenwiehe, der besonders stabil gebaut ist und auch schweres Getreide verarbeitet. An dieser Lösung ist interessant, dass das Tuch eine abgekröpfte Führung hat, also seitlich noch ansteigt.

Die Firma Frères Packe, Zedelgem, zeigte ein Kardan-Getriebe, das in jeden alten Bindemäher eingebaut werden kann, um diesen mit der Zapfwelle zu betreiben.

Was die Grasmähwerke betrifft, ist zu beachten, dass die Firma I.H.C. ein neues Unterbaumähwerk für den Farmall-Schlepper herausgebracht hat, das an der Zapfwelle angeschlossen wird.

### **Mähdrescher.**

Zu den besonders beachteten Ausführungen des Landmaschinensalons zählt der Claas-Mähdrescher. Hier wurden auch die neuen Modelle viel beachtet.

Zum Aquila-Mähdrescher der Epple-Buxbaum-Werke, Wels (Oesterr.) wäre zu bemerken, dass er neuerdings auch mit VW-Aufbaumotor geliefert werden kann.

Für den selbstfahrenden Fahr-Mähdrescher ist nachzutragen, dass die Plattform nunmehr hydraulisch verstellbar ist. Außerdem ist die Haspel verstellbar.

Eine Neuschöpfung ist der selbstfahrende Excelsior-Mähdrescher der Firma Werkhiuzen, Eugen Hessels in Zedelgem, der sich im wesentlichen an überseeische Vorbilder hält. Er wird in zwei Arbeitsbreiten, 250 bzw. 360 cm, geliefert. Er ist mit einem 45 PS Diesel-Motor ausgerüstet und kann in verschiedenen Geschwindigkeiten gefahren werden. Die Dreschtrommel, 1 m breit, hat 60 cm Durchmesser mit 8 Schlagleisten und kann in der Umlaufgeschwindigkeit von 550 auf 1100 U/min reguliert werden. Die Fahrerkanzel ist sehr weit vorgezogen und erleichtert den Ueberblick.

### **Dreschmaschinen.**

Als Ueberraschung stellte die Firma Wilhelm Ley ein neues Dreschverfahren vor. Die Ley-Turbine ist zur Häcksel-Dreschturbine umgebaut worden. Das eingefahrene Getreide wird sofort gehäckelt und gedroschen und vom Gebläse zu einer fahrbaren Reinigungs- und Sortieranlage geblasen. Das anfallende Strohhäcksel wird an den Lagerplatz geblasen. Dabei kann die Dresch-Häckseldruschturbine auch weiter als Häckseltrubine gebraucht werden. Man kann mit Recht sagen, dass das ein sensationeller Vorschlag ist, der auf dem Gebiet des Häckseldrusches vielleicht eine neue Entwicklung auslöst.

Einen beweglichen Gabenförderer mit einer Kette zeigte die Firma Henkens Frères, Henri-Chapelle. Daben ist beachtenswert, dass Boden- und Seitenwände aus Wellblech hergestellt sind und das Gerät verhältnismässig leicht ist.

### **Kartoffelerntemaschinen.**

Bevorzugt werden nach wie vor sogen. Vorratsroder, die entweder mit Siebketten oder mit Sternrädern arbeiten.

Die Vollerntemaschine beginnt sich langsam einzuführen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Belgien kein ausgesprochenes Kartoffelanbauland ist und schwer siebfähige Böden den Einsatz von Kartoffelvollerntemaschinen erheblich erschweren.

Die vollautomatische Kartoffelernte- und Sammelmaschine «Spy» der Firma Stevens Frères - Yprs, wird neuerdings in verbesserter Ausführung vorgestellt. Für siebfähige Böden wird eine Maschine mit Trommelreinigung hergestellt, deren Trommeln wesentlich vergrössert sind. Vor der hinter dem Rodeschar liegenden Siebkette wird das Kartoffelkraut abgenommen, senkrecht nach oben gefördert und seitlich abgeworfen. Die Kartoffeln wandern dann in die dahinter liegende grosse Reinigungstrommel. Letztere fördert die Kartoffeln auf die Sortier- und Absackanlage, die seitlich angebaut ist.

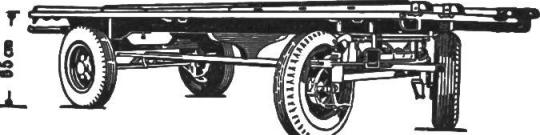
Für schwer siebfähige Böden ist an Stelle der Trommel eine zweite Siebkette vorgesehen, von wo die Kartoffeln in die Sortier- und Absackanlage fallen. An Stelle der Sortieranlage kann auch ein Förderband für den mitfahrenden Wagen benutzt werden.

Ganz neu ist die Kartoffelerntemaschine der Firma I. S. François, St-Jan-In-Eremo. Diese Ausführung fällt durch eine ungewöhnlich grosse Siebtrommel auf. Auch hier ist eine Sortier- und Absackvorrichtung vorgesehen.

Bei der Kartoffelvollerntemaschine Decov der Firma Decloedt Frères, Veldegem, sind an Stelle einer Siebkette Siebrollen eingebaut, die eine intensive Reinigung bewirken. Ein Senkrechtförderer, der gleichzeitig das Kartoffelkraut ausscheidet, bringt die Kartoffeln auf die Sortier- und Absackanlage, die seitlich montiert ist. An dieser Maschine ist besonders die kurze Bauweise interessant.

### Rübenernte.

Neben einfachen Rübenerntegeräten gewinnt die Vollerntemaschine Interesse, obwohl auch hier die Bodenverhältnisse teilweise ungewöhnliche Schwierigkeiten bereiten. Neben deutschen Erntemaschinen, wie Stoll, erwecken zwei belgische Erzeugnisse besonderes Interesse. Der Rübensammelroder «Dewulf» der Firma Robert Dewulf Vermoortele, Roulers, arbeitet mit umlaufenden Siebtrommeln, die hinter dem Schar angeordnet sind und die Rüben reinigen. Sie werden dann nach oben in einen Sammelbehälter gefördert. Die Rübenvollerntemaschine Gay-Dupont, Audregniers, verwendet zum Reinigen der Rüben eine Siebtrommel. Anschliessend werden die Rüben in einen Kasten gefördert, der über der Reinigungstrommel liegt.



**Anhänger und  
Pneuwagen**

**Johann Neuhaus** Traktoren-, Pneuwagen- und Anhängerfabrik, BEINWIL (Freiamt)

**Die Früh - Motorhacken**

für viele Ackerarbeiten  
zum Eggen, Strauchen, Kultivieren,  
für den Zwischenfruchtbau, saftfertig  
Hacken ohne zu Pflügen. - Auch seit-  
liche Motoreggé zu günstigen Preisen.

**J. Früh, Münchwilen/TG**  
Maschinenbau Tel. 073 / 6 24 33

